

Sammeln für den Sonntagsputz

Spender für den Innenanstrich der Eubacher Kirche gesucht

EUBACH. Mit leisem Ton fällt ein kleines Stückchen Anstrich von der Wand. In der Stille des Gotteshauses hört sich das kraftvoller an als es ist. Dennoch, die Gedanken der Gottesdienstbesucher bleiben an den Wänden

hängen, von denen die Farbe bröckelt. Die Kirche Eubach zeigt sich nicht mehr im Sonntagsstaat. Die letzte Innensanierung war in den 50er Jahren, ein neuer Anstrich wäre nötig.

Deshalb hat Pfarrer Jörn Schlede einen Spendenaufruf gestartet und ansprechen will er „jeden, der irgendeine Verbindung zu Eubach hat“. Das könnten ehemalige Bürger ebenso sein wie die heutigen Bewohner des Mörscher Dorfes. Das könnten Menschen sein, die in der Eubacher Kirche geheiratet haben oder dort konfirmiert wurden, Menschen, die täglich an dem schmucken Kirchlein vorbeifahren oder solche, deren Vorfahren aus Eubach stammen.

Es gibt jede Menge Gründe, für das Gotteshaus zu spenden, findet jedenfalls Pfarrer

Schlede. Der wichtigste Grund für ihn, bis zum November jetzt ständig mit dem Klingelbeutel unterwegs zu sein, ist die Unterstützung durch die Stiftung Kirchenerhaltungsfonds der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck (siehe Hintergrund). Jeder Cent, der ab dem Betrag von 2500 Euro eingeht, wird durch den Fonds verdoppelt. Allerdings nur, wenn es sich um Einzelspenden handelt. Aber die können ja leicht von mehreren gemeinsam in einen Topf geworfen werden.

So ist die Eubacher Frauenhilfe auf dem besten Weg, diese stolze Summe zusammenzubekommen. Zum 70-Jährigen der Frauenhilfe hatte die Dorfgemeinschaft ein Fest ausgerichtet und so schon 2000 Euro für die Kirche gesammelt.

Zum ersten Mal werde die Stiftung, so erklärte ihr Vorsitzender Hans Läpp (Bad Hersfeld), auch das Engagement von Zustiftern honorieren: Einzelspenden von mehr als 2556,46 Euro (5000 DM) für Kirchen, die auf der Projektliste stehen, werden von der Stiftung um den selben Betrag aufgestockt. Die-



Über den Dächern von Eubach erhebt sich die kleine Kirche. Was von außen nicht sichtbar ist, zeigt sich innen mit Sägemehl und Wassertropfen: Das Dach des Turmes ist nicht dicht und an einigen Balken nagt der Holzwurm.

FOTOS: BRÜCKMANN

Ab Mitte August sollen Tassen mit dem Bild des Gotteshauses zu haben sein, kündigt Pfarrer Schlede an. Dass die gekauft werden, daran hat er keinen Zweifel. „Denn die Kirche ist quasi das Wahrzeichen von Eubach.“ Und das soll dann

nicht nur wasserdicht werden, sondern sich auch im schicken Sonntagsstaat herausputzen. Selbst wenn er auf die Kraft seiner Worte im Gottesdienst hofft, so weiß der junge Pfarrer eben: „Man braucht halt auch was fürs Auge.“ (L)



Abgetragen: Das Sonntagskleid der Eubacher Kirche ist längst keines mehr. Pfarrer Jörn Schlede startet deshalb eine Spendenaktion, um einen neuen Kalkanstrich zu finanzieren.

Gegen Regen und Holzwürmer

Die Renovierung der Kirche von innen wäre gerade jetzt wünschenswert. Denn auch außen ist einiges zu tun. Mit 80 000 Euro ist die Sanierung des Kirchturmes veranschlagt, für den vermutlich die Landeskirche in ihre Kasse greifen wird und vielleicht auch die Gemeinde Mörschen ein Scherflein beisteuert.

Regelmäßig findet die Küsterin Margot Neumann Dachschindeln, die vom Turm gefallen sind. Weil's da reinregnet, ist auch schon Feuchtigkeit in den Glockenstuhl gezogen. An einigen Balken im Kirchenschiff nagt der Holzwurm.

Das zu reparieren, sind substanzerhaltende Arbeiten: Für die gibt's Zuschüsse, hofft Pfarrer Schlede. Für den Innenanstrich allerdings nicht. „Da gibt's wichtigere Projekte“ innerhalb der Landeskirche, das sieht der Pfarrer des Kirchspiels Altmorschen ein. Deshalb will er mit dem Eubacher Kirchenvorstand die 25000 Euro für den hochwertigen Kalkanstrich aus eigener Kraft sammeln. Und Schlede ist optimistisch, dass es klappt. Schließlich haben die Eubacher erst im Frühjahr den Hang hinter dem Kirchlein abgebagert, eine neue Drainage verlegt und offene Fugen zwischen den Quadersteinen mit Mörtel abgedichtet. Auch das ein Kraftakt. Trotzdem, die Eubacher haben das in Eigenleistung geschafft. „Da gibt's viel Initiative im Dorf.“ (L)

Hintergrund

Private Stifter - doppelte Summe für die Kirche

Die Stiftung Kirchenerhaltungsfonds der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck sucht Stifter, die sich mit Geld an der guten Sache beteiligen. Dieses Jahr will die Kirche eine Million Euro für den Erhalt denkmalgeschützter Gotteshäuser aufwenden.

Zum ersten Mal werde die Stiftung, so erklärte ihr Vorsitzender Hans Läpp (Bad Hersfeld), auch das Engagement von Zustiftern honorieren: Einzelspenden von mehr als 2556,46 Euro (5000 DM) für Kirchen, die auf der Projektliste stehen, werden von der Stiftung um den selben Betrag aufgestockt. Die-

ses Angebot gilt bis zum 3. November.

„Das ist eine Superchance, die wir haben“, sagt Pfarrer Jörn Schlede, „wir müssen jetzt alle Register ziehen. Und wenn wir am Ende nur eine einzige Spende haben, die wir verdoppeln können, so bringt uns das einen großen Schritt weiter.“

In diesem Jahr unterstützt die Stiftung vor allem die Innenrenovierung von Kirchen. Die Verteilung und endgültige Höhe der einzelnen Zuschüsse wird Ende des Jahres bekannt gegeben. Aus dem Schwalm-Eder-Kreis stehen diese Kirchen auf der Projektliste:

- Fritzlar-Rothelmshausen,
- Mörschen-Eubach,
- Willingshausen-Wasenberg.

In den evangelischen Kirchen von Kurhessen gibt es 1026 Gotteshäuser. Der größte Teil von ihnen ist denkmalgeschützt. Im Jahr 2000 hatte die Landessynode beschlossen, eine kirchliche Baustiftung zu gründen. Aus den Erträgen sollen die alten Gebäude und ihre Ausstattung erhalten werden. 2001 wurden elf Kirchen mit 900 000 Euro gefördert.

Informationen gibt es unter ☎ 0561/9378-217 (Wagner).